

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 106 (2019)
Heft: 12: Geoffrey Bawa : Architektur von der Landschaft her denken

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

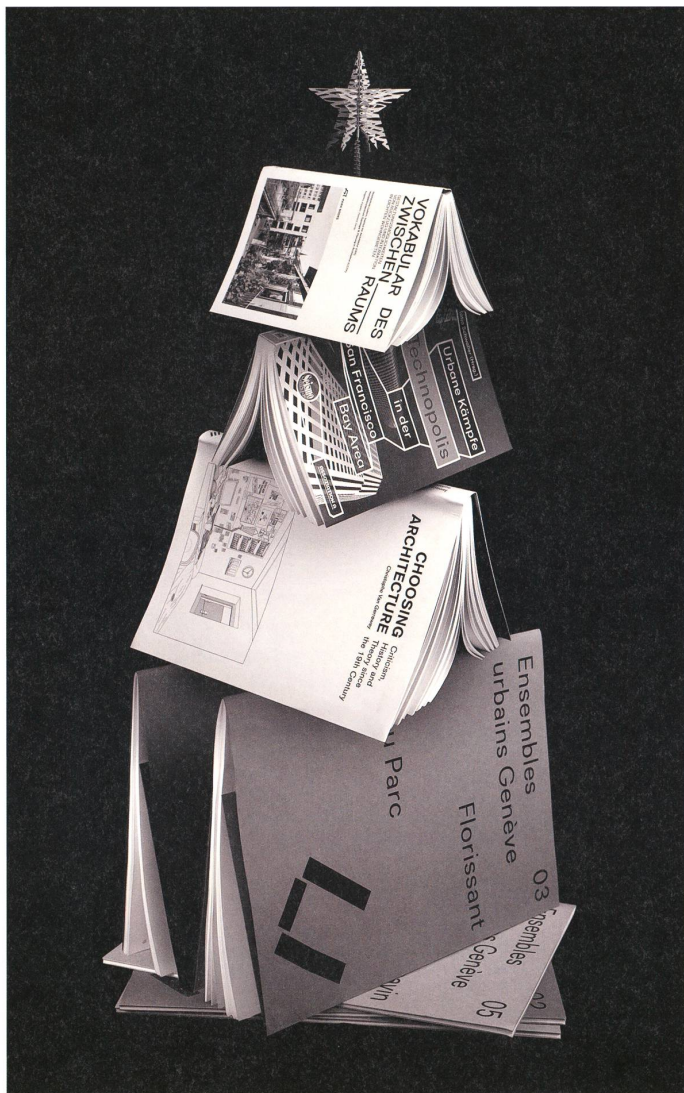
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Buchtipps für Weihnachten

Eine Tendenz zu urbanistischen Fragestellungen lässt sich bei dem von der Redaktion ausgewählten Weihnachts-Büchertisch nicht leugnen. Für tiefere Bohrungen im neuen Jahr ist das auch gut so.

Ensembles urbains Genève 01

Bastions

Rue De-Candolle



Ensembles urbains Genève

Publikationsreihe, hg. von Jean-Paul Jaccaud, Pierre et Mireille Bonnet, Philippe Meier, Raphaël Nussbaumer, Marie-Thérèse Stauffer, David Ripoll u.a.
Infolio éditions, Gollion 2019
bisher 5 von 10 Heften zu 32–36 Seiten
22 × 30 cm, broschiert
Französisch
CHF 29.–
ISBN 978-2-88474-325-9

In grossen Städten sind es oft anonyme Architekturen oder doch Bauten wenig bekannter Architekten, welche die städtebauliche und typologische Grundsubstanz ausmachen.

VOKABULAR DES ZWISCHENRAUMS



Vokabular des Zwischenraums

Angelika Jupprien, Richard Zemp, HSLU (Hrsg.)
Park Books, Zürich 2019
212 Seiten, 140 Abbildungen
14,8 × 21 cm, broschiert
CHF 39.– / EUR 38.–
ISBN 978-3-03860-154-8

Er ist ein Ohrwurm dieser Zeitschrift, der Blick auf Zwischen- und Schwellenräume im Wohnungsbau. In Zeiten der Verdichtung ist es eine Binsenweisheit, dass die Freiräume unter Druck geraten. Deshalb freut es das Herz des Redaktors, wenn er Gleichgesinnte trifft. Hier ist dies eine interdisziplinäre Forschungs-

Gemäss der «Eigenlogik der Städte» sowie den jeweiligen Bauordnungen unterscheiden sich diese Typologien sehr erheblich von Stadt zu Stadt. Für Genf haben nun Architektinnen und Architekten der FAS Genève solche paradigmatischen Typologien anhand hochstehender Beispiele gearbeitet, dokumentiert und analysiert. Sie vermitteln in ästhetischer Form spannende Einblicke in das gutbürgerliche Wohnen des 19. und 20. Jahrhunderts; einige Überbauungen wie *Parc Mont-Choisy* (Maurice Brailard) und *Rieu Parc* (André Gailard) stammen von namhaften Architekten des 20. Jahrhunderts.

Sorgfältige Planaufnahmen in Massstäben bis 1:150 und sogar 1:25 bezaubern mit ihrer zeichnerischen Qualität; Fotografien wie Joël Tettamanti oder Yves André zeigen das Innere und Äussere der Häuser und Wohnungen; Essays der federführenden Autoren und Autorinnen beleuchten Typologie, Atmosphäre und historische Hintergründe. Sie zeigen Qualitäten eines Wohnens in hoher Dichte, die zeitgemäss und inspirierend anmuten. Die fünf schmalen Bände gehören daher in jedes gepflegte Bücherregal. — dk

gruppe der Hochschule Luzern, die in ihrem Büchlein die Resultate ihrer Forschung über das «Dazwischen» versammelt. Von seiner Gestaltung hängt ab, ob ein nachbarschaftliches Miteinander gelingen kann oder nicht, es ist die Zone für Kontakt und Konflikt. Die Luzerner Forschenden gehen das Thema phänomenologisch an, untersuchen sechs Wohnquartiere und destillieren sieben etwas bemüht klingende Begriffe: *Porosität, Tarnung, Alternativen, Kompensation, Ambivalenz, Intervall, Flirt*. Es soll ein «Vokabular des Zwischenraums» sein, keine Handlungsanweisung. Zentrale Erkenntnis ist: Durchdachte Möglichkeiten der Aneignung und Gestaltung des Wohnumfelds durch die Bewohner erhöhen die Akzeptanz der Dichte. Der Untertitel des Buchs umreisst es: «Gestaltungsmöglichkeiten von Rückzug und Interaktion». Zahlreiche gut gemachte Fotos gelungener und misslicher Wohnsituationen verbildlichen diese These. Schade, haben es nur wenige Zitate der Bewohnergespräche in das fertige Buch geschafft. — rz

CHOOSING ARCHITECTURE

Criticism,
History and
Theory since
the 19th Century



Choosing Architecture. Criticism, History and Theory Since the 19th Century

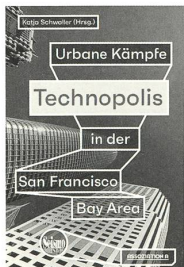
Christophe Van Gerrewey
EPFL Press, Lausanne 2019
276 Seiten, zahlreiche Abbildungen
17×24 cm, broschiert
Französisch/Englisch
CHF 55.–
ISBN 978-2-88915-329-9

Warum nicht einmal eine Theorie-Blütenlese ohne Blüten, eine Anthologie also ohne Quellentexte? Christophe Van Gerrewey, der dieses Experiment in der Art einer Schatten-Anthologie gewagt hat, ist Professor

für Architekturtheorie an der EPFL und ein Vertreter der jüngeren belgischen Avantgarde.

Die Auswahl der Texte ist interessant, denn der Autor bespricht keine Traktate, wie dies in einschlägigen Publikationen oft der Fall ist, sondern weitgehend Aufsätze, die vor allem im 20. Jahrhundert geschrieben wurden. Die Kommentare zu diesen Texten sind eigentliche kleine Essays und entsprechen im Bereich der Architekturtheorie somit der zeitgemässen Form des *Short-Reads*, die sich puncto Kürze und Würze nur noch durch einen *Tweet* überbieten lässt.

Die «Anthologie» ist primär für den Unterricht gedacht, denn Studierenden fehlt oft die Zeit und die Musse, um sich mit den echten Quellen vertraut zu machen. Und in diesem Sinn dienen die Mini-Essays natürlich auch dem Büroalltag, um vor allem auch jüngeren Architekturschaffenden die Möglichkeit zu bieten, im Diskurs mitzuhalten. Mit einem gewichtigen kulturpolitischen Vorteil allerdings: Um aus der Architekturtheorie richtig zitieren zu können, muss man die Quellen kennen. Dazu mag der vorliegende Band vielleicht auch verleiten. — tj



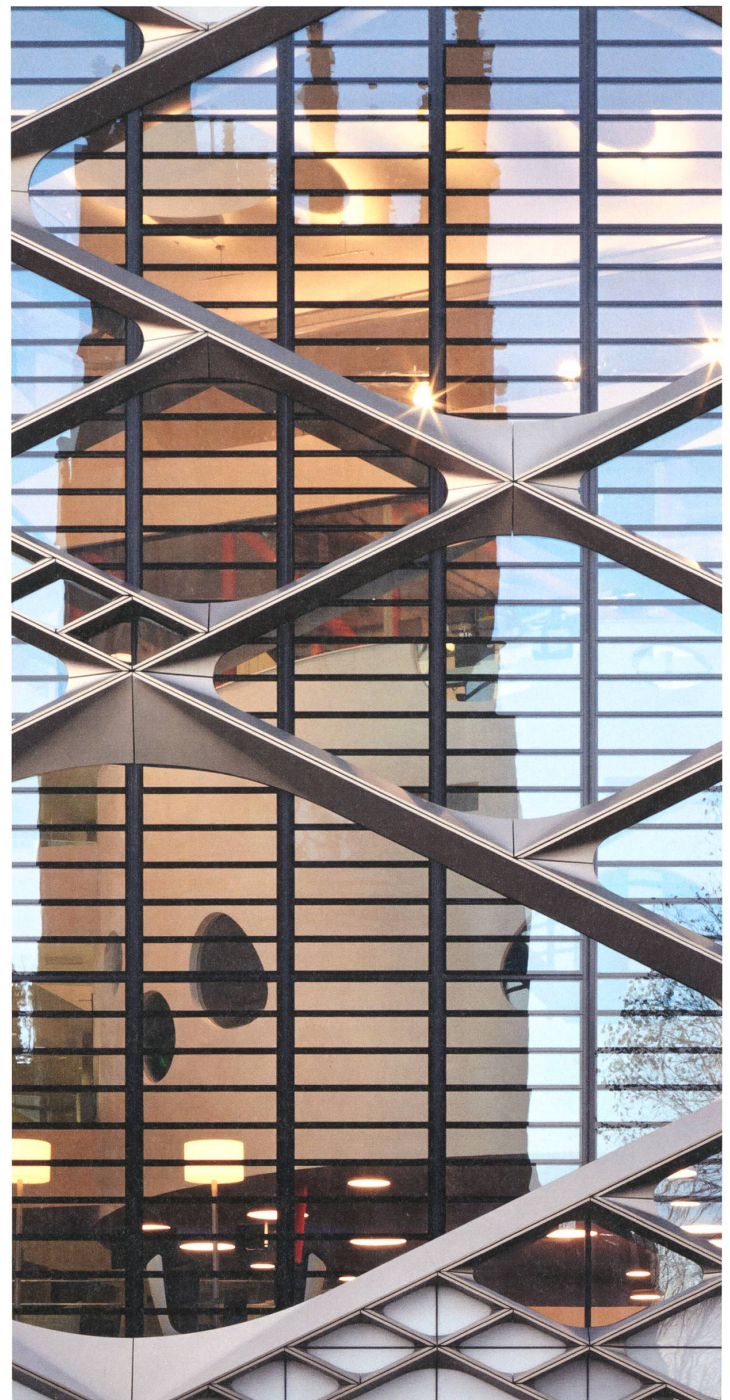
Technopolis. Urbane Kämpfe in der San Francisco Bay Area

Katja Schwaller (Hg.)
Seismo-Verlag, Zürich 2019
232 Seiten,
13,9×21 cm, broschiert
CHF 25.– / EUR 19.80
ISBN 978-3-03777-206-5

Mit jeder Suchanfrage und mit jedem *Like*, die wir hier bei uns am Computer oder auf dem Smartphone tätigen, werden irgendwo auf der Welt Arbeitsplätze disruptiert und in der Umgebung von Silicon Valley sozial benachteiligte Menschen aus ihrem angestammten Lebensraum verdrängt. So die Kernaussage des Buchs.

Die Logik hinter diesen Prozessen ist bestechend einfach: Programmierer, Managerinnen und Startup-Innovatoren interessieren sich getreu ihrer Wertsicht für authentische und schöne Quartiere und kaufen mit guter Absicht und grosser Finanzkraft Liegenschaften. Die digitalen Werkzeuge, an denen sie zur Weltverbesserung arbeiten, zerstören zugleich die wirtschaftlichen Grundlagen der dort noch Lebenden. Der Prozess der Gentrifizierung gleicht dabei Formen der sozialen Verdrängung aufgrund von Aufwertungsprozessen auch in anderen Städten (z.B. in Zürich im Kreis 4).

Die Verfasser proklamieren hier ein Gegenmittel, das sich wiederum auf die Digitalisierung stützt: Denn diese bietet Möglichkeiten zur Vernetzung, mit denen sich Protest und ziviler Widerstand organisieren lassen. Das Verdienst der in diesem Buch aktivistisch bis rührselig schreibenden Autoren ist es, sehr genau hinzuschauen und den Protest als legitimes Mittel der Stadtentwicklung darzustellen. — tj



ALUMINIUM IN DER ARCHITEKTUR

OBERFLÄCHENEREDELUNG



BWB-Gruppe
www.bwb-group.com

OBERFLÄCHENTECHNIK